

Jahresbericht von meinem neuen Palast

An mein Volk

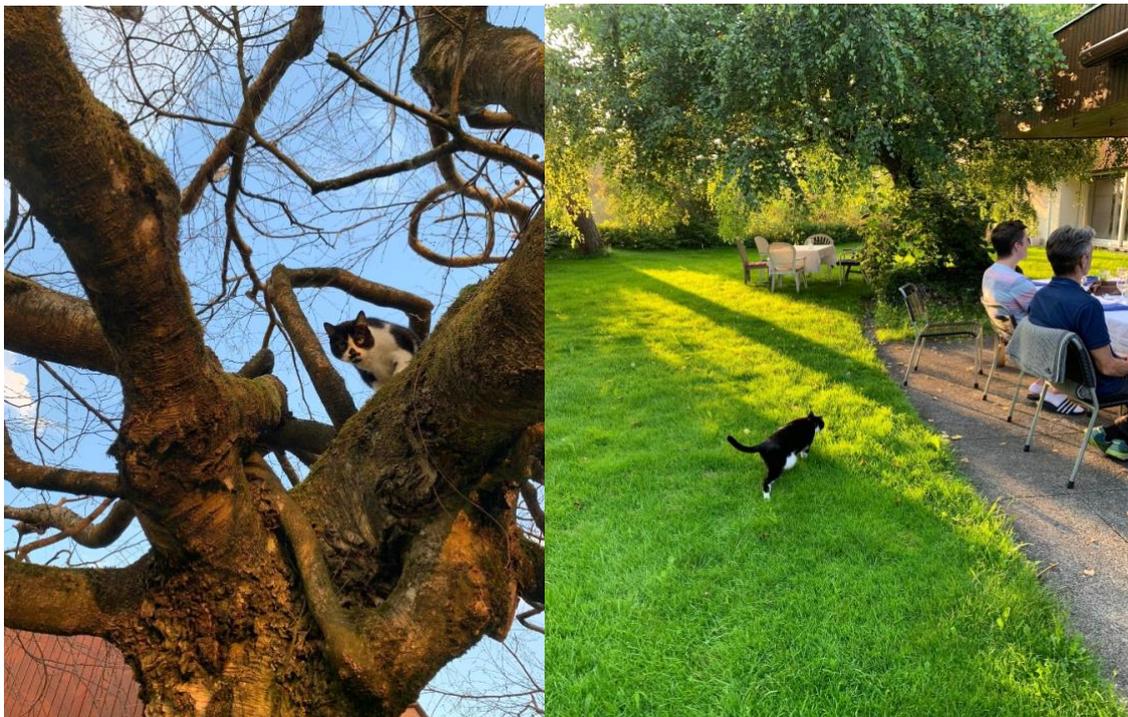


Vor etwa einem Jahr habt ihr mich zu meinem neuen Palast gebracht. Die Umgebung und die neuen Bediensteten waren am Anfang etwas viel. Ich musste mich darum zunächst zurückziehen an einen privateren Ort. Die Nische hinter der Waschmaschine und der grosszügige Raum unter dem Bett waren dafür wie geschaffen. In den folgenden Stunden waren die Bediensteten sehr bemüht, mir immer wieder kleine Knabbereien zu offerieren. Ich habe sie mir jedoch nur kurz geholt und bin wieder in meine Rückzugsorte verschwunden. Das alles ging mir einfach noch ein wenig zu schnell. Zum Glück war die Dienerschaft nicht immer im Haus. Sie mussten wohl Besorgungen machen für mich. Schon bald standen nämlich in der ganzen Wohnung Bettchen und kleine Deckchen für meine Vormittags-, Mittags- & Nachmittagsschläfchen bereit. Eines der Deckchen hat der Diener mit den kurzen Haaren selbst für mich genäht. Er heisst Jochi. Die Dienerin nennt ihn zumindest so, wenn sie mit mir spricht. Das Deckchen hat seinen Platz auf dem grossen grauen Ding gefunden, wo sich die Dienerschaft ausruht. Vor dem Ding ist so ein Flimmerkasten. Da passieren ganz spannende Dinge. Manchmal sehe ich meine Tanten aus Afrika und die Onkel mit den grossen Afrofrisuren darin. Ich frage mich, ob die beiden Diener meine Onkel und Tanten kennen, da sie deren Bilder haben. Ich habe mich aber schon bald nicht mehr so unwohl gefühlt. Ich lasse mich regelmässig von den Bediensteten kraulen. Sie machen das sehr gut. Der Kurzhaarige kennt eine gute Stelle an meinem Kinn. Da mag ich es besonders. Auch die Dienerin, der Kurzhaarige nennt sie Nadia, macht es sehr gut. Sie spricht viel mit mir. Was die alles erzählt. Aber sie ist sympathisch. Sehr sogar. Ich traue ihr ein bisschen mehr als dem Kurzhaarigen. Der ist etwas angsteinflössend mit seiner tiefen Stimme. Ich glaube aber, dass er schon auch in Ordnung ist. Die Aussenwelt um den Palast habe ich noch nicht erkundet. Der Palast selbst ist aber auch ziemlich gross, sodass ich viel

umherwandern kann. Die Toilette ist auch sehr geräumig. Komisch ist nur, dass die Diener sie immer umstellen. In den ersten paar Wochen war sie an drei Stellen im Haus. Seit einer Weile bleibt sie aber an ihrem festen Platz. Ich glaube, sie ist nun an ihrem finalen Standort angekommen. Die Diener wollten wohl schauen, wo sie mir am ehesten entspricht. Langsam nimmt es mich wunder, wie es draussen aussieht. Aber die Architekten meines Schlosses waren wohl keine Katzen. Die Hebel um die Tore aufzumachen sind viel zu weit oben für mich und ich verpasse leider immer die Gelegenheit, wenn Nadia und Jochi den Dienstbotenausgang nehmen, um mein Futter zu holen.

Kürzlich hat Nadia mich rausgelassen. Ich bin sofort losgelaufen, um mir alles anzusehen. Es ist herrlich. Mein Reich umfasst üppige Wiesen und grosse Bäume und im Nebenpalast wohnen wohl noch zwei Diener. Die zwei lassen oftmals die Tore offen, wohl für die Lieferanten, die uns die Nahrung bringen müssen. Manchmal gehe ich auf meinen Streifzügen auch in den Nebenpalast. Der alte Diener gibt mir manchmal einen Snack. Das finde ich super! Die zwei älteren Diener sind auch sehr nett. Sie begrüssen mich immer, wenn sie mich sehen.

Nadia hat wohl erkannt, dass der Architekt des Schlosses nicht an die Katzen gedacht hat. Sie probiert immer, mir eine Tür zu zeigen, die wohl nur für mich gemacht ist. Sie ist in einer dieser durchsichtigen Wände eingebaut. Die Tür ist mir allerdings nicht geheuer. Ich benutze lieber weiterhin das grosse Tor für die Bediensteten. Ich habe ihnen den Auftrag gegeben, mich dort rauszulassen. Manchmal kommt der Kurzhaarige extra zum Schloss, lässt mich raus und verschwindet wieder. Ich frage mich, ob er noch in einem anderen Schloss arbeitet. Nadia ist den Tag über eigentlich nie anzutreffen. Das Aussenterrain habe ich nun schon gut im Griff. Ich gehe täglich auf mehrere ausgedehnte Spaziergänge oder lege mich draussen in die Sonne. Es ist sehr angenehm.



Leider wird es langsam kalt und es kommt so komisches weisses Zeug vom Himmel. Ich mag dieses Zeug nicht sonderlich – es sieht zwar lustig aus, ist aber saukalt an den Füßen. Ich

muss sie immer abschütteln, wenn ich reinkomme. Die zwei Diener sitzen abends manchmal vor dem Kasten mit den bewegten Bildern. Sie haben eine graue Decke gekauft, die meinen Pfoten schmeicheln soll. Es ist ihnen wohl wichtig, dass meinen Pfoten nichts passiert. Ich darf mich nur zu ihnen auf das grosse graue Kissen setzen, wenn die Decke da ist. Das passt mir aber ganz gut so. Ich kuschle mich dann an die die Dienerin oder an den Diener und lasse mich streicheln. Sie machen es wirklich gut. Sogar am Bauch ist es angenehm. Anfangs liess ich sie noch nicht an den Bauch ran, der ist bei mir sehr sensibel und manchmal finde ich es ein bisschen komisch, weil er so runterhängt.



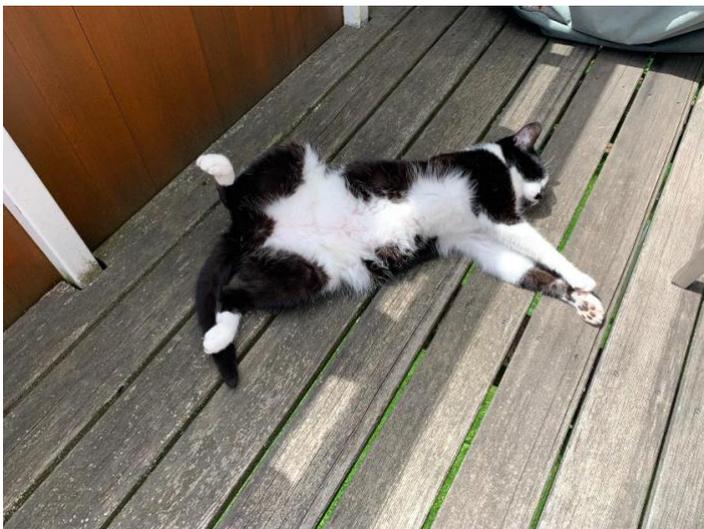
Als es wieder wärmer wurde, hat mich Nadia, die Dienerin – sie ist toll; von ihr kriege ich immer viele kleine Leckereien – durch die Spezialtür in der durchsichtigen Wand geschoben. Ich fand das zuerst etwas dreist. Man geht so doch nicht mit seiner Königin um! Aber eigentlich war es noch praktisch. Die Spezialtür ist gar nicht so schlimm. Der Kurzhaarige – Jochi – hat mir sogar extra ein Podest mit einem Teppich vor die Tür gebaut, wohl damit ich mehr Platz habe, wenn ich reinkomme. Ich glaube von nun an benutze ich immer diese Tür. So muss ich nicht immer auf die Dienerschaft warten, wenn draussen die Sonne scheint. Ich glaube die Bediensteten sind ein wenig lustig. Sie haben im ganzen Haus Nestchen verteilt. Im grossen Hauptsaal allein hat es drei Stück davon und eines ist in den Schlafgemächern der Bediensteten. In das lege ich mich regelmässig, wenn ich mich einsam fühle. Aber es ist sehr schön da. Ich bin sehr gerne bei Nadia und Jochi. Ich mag sie beide gerne. Auch Jochi – er ist nicht so wie meine früheren Bediensteten mit den kurzen Haaren. Er ist viel netter! Manchmal schlafe ich sogar auf dem Bett von Jochi. Er mag es allerdings überhaupt nicht. Er schickt mich immer runter. In einer Nacht habe ich mich entschlossen, ihn daran zu gewöhnen. Ich bin jedes Mal wieder raufgeklettert, als er mich runtergeschickt hat. Ich weiss gar nicht, wie er auf die Idee kommt, mich – seine Königin, aus seinem Bett zu schicken. Ich glaube der ist ein bisschen lernresistent. Ich gehe nicht mehr auf sein Bett – das ist wohl zwecklos.

Jetzt ist es wieder so richtig warm. Es ist großartig draussen. Ich gehe bei jedem Wetter raus. Ich habe für mich auch ein neues Hobby entdeckt. Ich gehe jagen. Ich bin sehr gut darin. Ich muss wohl sehr talentiert sein. Letzte Woche habe ich an sechs Tagen vier Mäuse gefangen. Manchmal spiele ich nur mit ihnen aber sie schmecken auch gut – also manche. Die Mäuse

mit den spitzen Nasen sind nicht sehr schmackhaft, mit denen spiele ich nur.



Die Diener finden es jedes Mal grossartig, wenn ich eine Trophäe nach Hause bringe. Sie loben mich dann immer. Ich glaube sie haben mein Talent erkannt. Einmal habe ich ein anderes Ding nach Hause gebracht. Es war grün und voller Punkte und ist rumgehüpft, wenn ich es berührt habe. Ich glaube das mochte Nadia nicht. Sie fand es gar nicht gut und ist rausgerannt. Der Kurzhaarige hat es dann mit einem Eimer nach draussen befördert. Das müssen schmutzige Tiere sein. Sie dürfen nicht ins Schloss! Das ist schon okay so, ich mag es schliesslich auch sauber. Ich putze mich jeden Tag ausgiebig und liege dann als erstes auf den Balkon. Von dort aus kann ich auch hören, was draussen so passiert.



Auch die beiden Diener putzen sehr gut. Nur das laute Ding mit dem langen Rohr hasse ich! Es macht einen unausstehlichen Lärm! Ich gehe jeweils, wenn die Diener am Putzen sind. Ansonsten ist alles astrein. Ich geniesse meinen Tagesablauf mit Jagd, Ausruhen alleine, Ausruhen mit den Dienern wenn es draussen dunkel ist, Körperreinigung und – natürlich – schlafen.

Ich finde meinen neuen Palast, Nadia und Jochi super. Das war ein guter Kauf, den ich da getätigt habe. Zum Glück war diese Residenz zu haben. Ich würde nicht mehr weg wollen!

Hochachtungsvoll, eure Regentin

